

Laibacher Zeitung.

Nr. 53.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Dienstag, 5. März

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. f. w. Insertionsstempel jedesm. 30 kr.

1867.

Ämtlicher Theil.

Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, König von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem &c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Ansbach und Bayreuth, von Teschen, Triaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg &c.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojewod der Wojewodschaft Serbien &c. &c.

Durch Unseren Statthalter sind Wir von dem Verlaufe der Verhandlungen des Landtages Unseres Herzogthums Krain unterrichtet worden.

Mit Wohlgefallen haben Wir die bei diesem Anlasse kundgegebene Versicherung der Treue und Ergebenheit der Vertreter Unseres treuen Volkes von Krain wahrgenommen.

Unserer Aufforderung Folge leistend, hat der Landtag auch zur Wahl der Abgeordneten in den Reichsrath sich bereit gezeigt; allein durch den gleichzeitig gefaßten Beschluß wurden von demselben Auffassungen über die Aufgabe und Competenz des Reichsrathes kundgegeben, welche, wenn diesen nicht rechtzeitig entgegengetreten wird, den Zweck seiner Einberufung vollkommen vereiteln würden.

Wir finden Uns daher bestimmt, nochmals an Unser Volk von Krain Uns zu wenden und verordnen:

I. Der Landtag unseres Herzogthums Krain ist in Anwendung des § 10 der Landesordnung aufzulösen und sogleich die Ausschreibung von neuen Wahlen anzuordnen.

II. Wir behalten Uns die Bestimmung des Zeitpunktes für die Einberufung des neuen Landtages vor.

Gegeben in Unserer Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien am ersten März im eintaufendachthundert-siebenundsechzigsten, Unserer Reiche im neunzehnten Jahre.

Franz Joseph m. p.

Beust m. p. Komers m. p. Wüllerstorff m. p.

John m. p., F.W.

Auf Allerhöchste Anordnung:

Bernhard Ritter v. Meyer m. p.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. März d. J. den österreichischen Oberlandesgerichtsrath Thaddäus Mer zum Präsidenten des Wiener Handelsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Februar d. J. den vor-maligen Landesgerichtspräsidenten in Verona Joseph Fontana Ritter v. Bassalina zum Präsidenten des dalmatinischen Oberlandesgerichtes allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister für Handel und Volkswirtschaft hat den verfügbaren Statthaltersecretär Anton von Rinaldini zum Secretär der Centralseebehörde ernannt.

Rundmachung

womit in Vollziehung des Allerhöchsten Patentens vom 1. März l. J. neue Landtagswahlen ausgeschrieben werden.

In Vollziehung des Allerhöchsten Patentens vom 1. März 1867 werden hiemit bezüglich auf die §§ 19, 20 und 21 der Landtagswahlordnung für das Herzogthum Krain die allgemeinen Landtagswahlen ausgeschrieben und zu deren Vornahme folgende Tage festgesetzt:

I. Für die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden in den durch die §§ 7 und 8 der Landtagswahlordnung bestimmten Wahlorten:

der 26. März 1867.

II. Für die Wahlen der Abgeordneten der Städte und Märkte in den durch die §§ 3 und 4 der Landtagswahlordnung bestimmten Wahlorten, dann für die

Wahlen der Abgeordneten der Handels- und Gewerbetammer in Laibach:

der 27. März 1867.

III. Für die Wahlen der Abgeordneten des großen Grundbesitzes in Laibach:

der 28. März 1867.

Die näheren Bestimmungen über die Stunde des Beginnes der Wahlhandlung und die dazu bestimmte Localität werden die den Wählern zu erfolgenden Legitimationskarten enthalten.

Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter in Krain:

Eduard Freiherr von Bach m. p.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die in Gemäßheit des Allerhöchsten Patentens vom 1. März l. J. gleichzeitig erfolgende Ausschreibung neuer Landtagswahlen wird nachfolgend die Wählerliste für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes nach § 23 der Landtagswahlordnung mit dem Bemerkten kundgemacht, daß Reclamationen bezüglich dieser Wählerliste binnen 14 Tagen beim k. k. Landespräsidium einzubringen sind.

Laibach, am 4. März 1867.

Sr. k. k. apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath und Statthalter in Krain

Eduard Freiherr v. Bach m. p.

Wählerliste

für den Wahlkörper des großen Grundbesitzes in Krain.

Alpfalltrern, Otto Freiherr v. — Kreuz, Oberstein und Mühlendorf.

Alpfalltrern, Rudolf Freiherr v. — Freithurn, Grünhof und Krupp.

Attems, Antonia Gräfin v., geb. Freiin v. Erberg — Lustthal.

Attems, Friedrich Graf v. — Gut Raar.

Auersperg, Anton Alexander Graf v. — Thurn-amhart, Strassoldo-Gilt, Gurtsfeld.

Arco, Bartholomäus, Probst — Rudolfsberth, Capitelgilt.

Auersperg, Karl Wilhelm Fürst v. — Linöb, Gottschee, Pölland, Roßegg, Bornschloß, Seisenberg und Weizelburg.

Auersperg, Grafen Alexander, Hermann und Alfons — Auenthal und Nadelstein.

Auersperg, Gustav Graf v. — Mokritz.

Auersperg, Josef Maria Graf v. — Auersperg mit incorporirten Gütern Sonnegg, Nadelstein.

Barbo-Wagenstein, Josef Emanuel Graf v. — Kroisenbach und Wagenstein.

Baumgarten, Johann — Wildenegg.

Berg, Gustav Freiherr v., und Louise, geb. Freiin v. Mandel — Rassenfuß mit dem incorporirten Gute Sagorighof, Thurn unter Rassenfuß.

Blagay, Antonie Gräfin Ursini v. — Willischgraz.

Blagay, Ludwig Graf Ursini v. — Weissenstein.

Borsich-Borsichod, Friedrich Freiherr v. — Gallhof, Pleterjach.

Böhinz, Andreas, Pfarrer in Zirklach — Pfarrhof Zirklach.

Codelli-Fahnenfeld, Anton Freiherr v. — Thurn an der Laibach, Wepnik.

Coronini-Cronberg, Karl Graf v. — Hopfenbach.

Dettela, Johann — Wartenberg.

Dolenz, Ludwig — Ruzdorf.

Dolenz Anton — Präwald.

Ehrenreich, Moriz v. — Ponowitz mit dem incorporirten Gute Fischern.

Fichtenau, Adolf Ritter v. — Strugg.

Fichtenau, Eugen Ritter v. — Preiskel.

Fichtenau, Toussaint Ritter v. — Volantsche.

Florian, Karl — Florianische Spital- und Peganische Realgilt.

Fridau, Franz Ritter v. — Gradatz, Eastava, Weinig.

Fur, Dr. Anton — Obergörtschach.

Galle, Victor — Freudenthal.

Gariboldi, Anton Ritter v. — Pepensfeld.

Garzaroli-Thurnlach, Andreas Edler v. — Adlershofen.

Germ, Franz Kav. — Weinhof.

Globočnik, Franz (Erben) — Gutenhof.

Gozzani, Ferdinand Marquis v. — Wolfsbüchel.

Greßel, Maria — Treffen.

Grimshitz, Joh. Nep. Freiherr v., und Christine geb. v. Canal — Grimshitz.

Gutmannsthal-Benvenuti, Ludwig Ritter v. — Savenstein, Weizel- und Scharfenstein.

Hart, Wenzel — Oberkerkenstein.

Hartig, Friedrich Graf v. — Neustein, Unterkerkenstein.

Haugwitz, Eugen Graf v. — D. R. D. Commenda.

Heß, Antonia, in Möttling.

Homatsch, Anton — Tschernemblhof.

Höffern, Johanna v. — Egg ob Podpettsch.

Hohenwart-Gerlachstein, Karl Graf v. — Raunach.

Jermann, Victor — Vigann.

Jombart, Julius — Klingensfeld und Swur.

Juvanz, Franz — Grundelhof.

Kosler, Johann — Ortenegg.

Kosler, Peter, Dr., Josef und Johann, und Maria Obreja — Leopoldsdorfer, Kleinik.

Koß, Anton, Domprobst — Capitelgilt St. Bartelma und Scharfenberg, dann mehrere incorporirte Pfarren.

Kottulinski, Anton Graf v. — Maltheser-Ordens-Commenda St. Peter.

Kuralt, Therese — Thurn bei Semič.

Langer v. Podgora, Franz — Poganič, Breitenau.

Langer v. Podgora, Ida, geb. v. Fichtenau — Luegg.

Lanthieri, Karl Graf v. — Wippach, Slapp.

Lazzarini, Baronin (Erben) — Jablanitz.

Lazzarini, Heinrich Freiherr v. — Hlößnigg.

Lichtenberg, Joh. Nep. Graf v. (Erben) — Hallenstein.

Lichtenberg, Leopold Freiherr v. (Erben) — Habbach.

Lichtenberg, Seifried Graf v., und Anna, geborene Gräfin Auersperg — Lichtenberg, Prapreče.

Lippiza — Hofgestüt.

Mach, Johann — Großlattenegg.

Mahortschitsch, Franz, und Moser, Johann — Abramsberg'sche Gilt.

Malli, Ignaz — Podwein.

Margheri, Albin Graf v., und Josefine Gräfin, geborene Gräfin Coreth — Wörld.

Margheri, Albin Graf v., und Sylvine Freiin von Alpfalltrern, geborene Gräfin v. Margheri — Altenburg.

Marchard, Josef, und Karl Hirsch, in Wien — Zobelsberg.

Mayer, Josef — Leutenburg.

Mähleisen, Johann Nep. — Gerlachstein.

Müller zu Eichholz, Josef v. — Arch, Unter-radelstein.

Mugent, Arthur Graf — Kotel.

Pelikan, Wilhelm — Rothenbüchel.

Pirkovitsch, Franz — Unterkolovrat.

Pirnat, Maximilian — Tuffstein.

Porta, Josefine — Steinbüchel.

Porzia, Alfons Serafin Fürst — Prem, Senosetsch.

Pröstranegg — k. k. Hofgestüt.

Rastern, Nikomed Freiherr v. — Scherenbüchel.

Rechbach, Barbara Freiin v., geborene Gräfin Thurn-Balfassina — Kreuzberg, Lukowiz.

Reha-Castelletto, v., und Frau Isabella v. — Moosthal.

Roth, Anton — Gerbin.

Ruard, Victor — Inselwerth Probstei Belbes.

Rudejch, Karl — Faltsteinberg.

Rudejch, Franz — Kleinack, Dragomel.

Rudejch, Joseph — Reifnitz.

Savinjcheg, Dr. Joseph — Möttling.

Savinjcheg, Karl — Gahrnau.

Schaffer, Eduard — Weinbüchel.

Seunig, Josef (Erben) — Kinsel, Ponsch, Mourische.

Strobelhof und Wittich Waldgilt.

Sladovitsch, Ferdinand — Tschernembl.

Smola, Anton — Standen.

Stare, Michael — Mannsburg.

Strahl, Eduard v. — Altenack.

Sulkowsky, Josef Fürst v. — Neumarkt.

Syre, August — Rupertschhof.

Terbuchowitsch Erben, Justine v. — Kleinack.

Terpinz, Fidelis — Kaltenbrunn.

Taufrer'sche Erben, Moriz Freiherr v. — Weizelbach.

Thurn-Balfassina, Grafen Syazinth und Gustav — Radmannsdorf und Wallenburg.

Trenz, Ferdinand Adolf — Draschkowitz.
 Urbanic, Eduard — Höflein, Stermoll.
 Urbanic, Johann Nep. — Thurn unter Neuberg.
 Valmagini, Julius v. Reitenburg.
 Vesteufel, Moriz Ritter v., und Anna geb. Sauerstein — Neubegg, Schneckenbüchel.
 Vollmann, Anna — Neuhof.
 Vouk, Vincenz, Pfarrer — St. Rupprecht Pfarrgilt.
 Waffitsch, Raimund — Grailach.
 Widmer, Bartholomäus, Fürstbischof — Görttschach, Paibach Pfalz.
 Wilcher, Friedrich — Steinberg.
 Windischgrätz, Hugo Fürst — Wagenseperg.
 Windischgrätz, Verand Fürst — Haasberg, Poitsch, Luegg, Slateneegg.
 Wolkensperg, Franz Freiherr v. — Sello.
 Wurzbach-Tannenbergr, Dr. Karl v. — Ebersfeld, Schwarzenbach und Geschieß.
 Wurzbach-Tannenbergr, Dr. Julius v. — Landespreis.
 Zois-Edelstein, Anton Freiherr v. — Egg ob Krainburg.
 Zois-Edelstein, Anton, Michael, Alfons, Sigmund, Freiherren; Serafine Gräfin v. Welfersheimb, Gabriele Gräfin Jennison, Mathilde Gräfin Kuersperg — Zauerburg.

Aus Anlaß der demnächst in Paris stattfindenden Weltausstellung, wo Reisende aus den österreichischen Staaten sich nach Frankreich begeben, wird darauf aufmerksam gemacht, daß österreichische Unterthanen, welche nach Frankreich zu reisen gedenken, wie bisher ihre Pässe bei der k. französischen Botschaft in Wien oder bei einem anderen französischen Vertretungsorgane viduiren lassen wollen, weil sie sonst beim Uebertritte über die französische Grenze Anstände haben würden.

Paibach, am 3. März 1867.

K. k. Landespräsidium.

Nichtamtlicher Theil.

Paibach, 5. März.

Das Ergebnis der Präsidentenwahl im norddeutschen Parlament ist der Regierungspartei nicht so günstig, als die bisherigen Nachrichten hätten vermuthen lassen; es hat sich gezeigt, daß die feudale Partei nicht in der Majorität sich befindet. Es dürfte daher auch der Bismarck'sche Verfassungsentwurf nicht unbeanstandet angenommen werden. Der neue Präsident Simson gehört den alt liberalen Gothaern an und war bekanntlich Vicepräsident des Frankfurter Parlaments und des preussischen Abgeordnetenhauses.

Italien bietet uns gegenwärtig den Anblick eines hartnäckigen Wahlkampfes. Die Abgeordnetenwahlen werden am nächsten Sonntag den 10. d. vor sich gehen; der folgende Sonntag ist für die in Italien stets überaus zahlreichen engern Wahlen bestimmt, und am 22. soll die neue Kammer zusammentreten.

Ricasoli warf in seinem Circular an die Präfecten vom 19. Februar der aufgelösten Kammer einen „von Tag zu Tag mehr hervortretenden Mangel der wesentlichen Bedingungen des parlamentarischen Lebens“, „ein unruhiges Schwanken der Gedanken und Absichten“, fortwährenden Wechsel der Parteien und unaufhörliches Gelüste, die Minister zu stürzen, vor. „Italien“, sagte er, „ist endlich der unfruchtbaren Verhandlungen, der Schwäche der Regierung, des ewigen Wechsels von Personen, Programmen und Vorjagen müde.“

Andererseits hat Garibaldi ein Manifest erlassen, welches das Ministerium für die Lage des Landes verantwortlich und als unfähig erklärt, dasselbe vor der Krisis zu retten, welche mit Riesenschritten herannahet.

Es scheint, daß in den italienischen Provinzen der alte particularistische Geist sich regt, welcher im Mittelalter so viele Städterepubliken ins Leben rief, und insbesondere Piemont scheint seine frühere bevorzugte Stellung noch nicht verschmerzen zu können. Die Katholiken scheinen sich der Wahl enthalten zu wollen, und doch wäre das Erscheinen des katholisch-conservativen Elements in der Kammer nie nothwendiger, als eben jetzt. Unter solchen Umständen wird den subversiven Elementen das Feld geöffnet sein und Italien wird noch schwere Epochen innerer Kämpfe durchzumachen haben, ehe es sich der ersehnten Einheit erfreuen wird.

7. Sitzung des krainischen Landtages

am 4. März.

Vorsitzender: Herr Landeshauptmann v. Wurzbach. Seitens der Regierung anwesend: Sr. Excellenz der Herr Statthalter Freih. v. Bach und der Herr Regierungsrath Roth.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung abgelesen und genehmigt ist, bringt Seine Excellenz der Herr Statthalter das allerhöchste Patent vom 1. März l. J., womit der Landtag des Herzogthums Krain aufgelöst wird, in die Vornahme neuer Landtagswahlen angeordnet und, in deutschem Texte zur Kenntniß des Landtages. Das allerhöchste Patent wird auch im slovenischen Texte durch den Herrn Regierungsrath Roth abgelesen.

Herr Landeshauptmann schließt hierauf den Landtag mit einer kurzen Ansprache und mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, in das die Versammlung lebhaft einstimmt.

Oesterreich.

Prag, 1. März. Dem Fürsten Hugo von Thurn und Taxis und dem Altgrafen Franz Salin-Reifferscheid wurde die Bewilligung zur Vornahme der Vorarbeiten für eine Locomotivbahn, und zwar dem ersteren für die Strecke von Jungbunzlau nach Kolin und dem letzteren für die Strecke von Kolin nach Jglaun ertheilt.

Wien. Die Vorlagen des ungarischen Ministeriums betreffen die Bevollmächtigung, welche dem Ministerium zur Einhebung der Abgaben zu ertheilen sein wird. Die Ermächtigung soll nur bis zu dem letzten Tage des Jahres 1867 gültig sein; für das folgende Jahr 1868 will das Ministerium das Budget schon regelrecht vorbereiten und es dem Reichstage zur Beschlußfassung vorlegen. — Bezüglich der Heeresergänzung beantragt das Ministerium folgenden Beschluß:

1. Damit bis dahin, als das Wehrsystem im normalen legislativen Wege festgestellt werden wird, die Wehraft des Landes auf den Stand gebracht werde, welcher für die Sicherheit des Landes und der Monarchie erforderlich ist, wird zur Ausführung der in den Reihen der Armee entstandenen Lücken die sofortige Stellung von 48.000 Rekruten von Seite Ungarns und Siebenbürgens bewilligt. 2. Die näheren Bedingungen dieser Rekrutenstellung werden später nach der Vorlage des Ministeriums festgestellt werden. 3. Alle Begünstigungen, Kosten und Verpflichtungen des auf legislativem Wege künftig einzuführenden Wehrsystems werden sich auch auf die jetzt zu stellenden Rekruten erstrecken. 4. Das Ministerium wird ermächtigt, alle jene Maßregeln zu treffen, welche zur Ausführung des Reichstagsbeschlusses erforderlich sind. 5. Dieser reichstägige Beschluß wird nach erfolgter Krönung Sr. Majestät, wo er zum Rang eines Gesetzes erhoben wird, den Gesetzen des Landes eingereiht werden. — Pest, 25. Febr. 1867.

Die dritte Vorlage betrifft die Regelung der Municipien und die vierte handelt über das Pressegesetz. Dieser letztere Entwurf lautet in seinen wesentlichsten Stellen also:

„Das Ministerium erachtet es als seine Pflicht, den 18. G. A. vom Jahre 1847/48, welcher von den Prekvergeben spricht, je eher ins Leben treten zu lassen. Nach dem angeführten Gesetze urtheilt über Prekvergeben ein Geschwornengericht, und im Jahre 1848 wies das damalige verantwortliche Ministerium jeden Magistrat an, aus seiner Mitte ein Geschwornengericht zu bilden. Diese ministerielle Verordnung jetzt, noch vor der endgültigen Einrichtung der Magistrats- und Gerichtsbarkeiten auszuführen, wäre einerseits nicht zweckmäßig und stünde andererseits mit großen Hindernissen und Verwirrungen in Zusammenhang. Die Regierung Sr. Majestät wünscht zwar jener klaren Verfügung des Gesetzes, daß über Prekvergeben hinfür Geschwornengerichte zu urtheilen haben, Genüge zu leisten, ist aber in diesem Augenblicke vorderhand nur in Pest, Debreczin, Speries, Tirnau und Steinamanger im Stande, die Bildung von Geschwornengerichten auszuführen. Insofern, als diese Geschwornengerichte und Gerichtsbarkeiten für Prekvergeben nicht auf die obbezeichnete Art möglichst rasch organisiert sein werden, haben die jetzigen Gerichtsbarkeiten hinsichtlich der etwa vorkommenden Prekvergehen im Sinne des § 1 des 18. G. A. vom Jahre 1847/48 zu verfahren. In Bezug auf Siebenbürgen wird, betreffs der Abmündung von Prekvergeben und der Einführung von Geschwornengerichten, in Ansehung des gegenwärtigen Zustandes der dortigen Verhältnisse, bis dahin, wo über alles dies eine endgültige Entscheidung erfolgen kann, das Ministerium binnen Kurzem eine besondere Vorlage einbringen.“

— 2. März. In der gestern Abends stattgefundenen Konferenz der Deak-Partei wurden gegen die Vorlage betreffs der Steuern unwesentliche Bemerkungen gemacht, die der Finanzminister widerlegte. Auch Deak betheiligte sich an der Debatte, indem er irrige Auffassungen klärte. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Vorlage heute ohne Schwierigkeit durchgehen werde.

— „Sürgöny“ meldet: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden Mittwoch oder Donnerstag in Pest einlangen. — „Naplo“ sagt bezüglich der vier Vorlagen des Ministeriums: Es sei ein gemeinsamer Charakterzug derselben, daß sie das Land vor großen Verwicklungen bewahren und es in den Besitz großer constitutioneller Rechte einweihen. Durch die Steuer-vorlage geht die Einhebung und Verwaltung sämtlicher Steuern in unsere Hände über; würde die Ermächtigung dazu nicht gegeben werden, so wäre die österreichische Regierung wieder genöthigt, die ganze Steuerangelegenheit in die Hand zu nehmen.

Triest, 2. März. Die von hier nach Udine abgegangene griechische Deputation wurde von Garibaldi sogleich empfangen. Er versicherte derselben, ganz Italien sei zu Gunsten der Griechen gestimmt. Er habe seinen Sohn Ricciotti mit mehreren Officieren zur Unterstützung der Insurgenten nach Candia geschickt und werde unter günstigen Umständen selbst dahin abgehen.

Ausland.

Paris, 28. Februar. Der „Temps“ erhält heute, wie er sagt, von seinem wohlunterrichteten Haager Correspondenten Mittheilungen über den preussisch-holländischen Streitfall, deren Veröffentlichung er aus Rammrücksichten verschieben muß, die er aber in Folgendem zusammenfaßt: Die Nachrichten, welche verbreitet wurden, enthalten viel Uebertriebenes, aber die Situation sei unverkennbar eine sehr ernste. Die Mittheilung welche der niederländische Minister der Kammer in geheimer Sitzung gemacht hat, bezog sich auf ziemlich scharfe Noten, welche wegen der von der holländischen Regierung aus Anlaß der Rinderpest ergriffenen Maßregeln von Berlin gekommen waren. Graf v. Bismarck findet diese Maßregeln unzulänglich und hat die Eventualität einer hermetischen Sperre für Holland durchblicken lassen. Officiell beschränkte sich der Hergang hierauf. Aber es knüpften sich an den Schritt des Berliner Cabinets Besorgnisse anderer, mehr politischer Natur. Der Correspondent des „Temps“ glaubt nicht, daß Preußen das Recht verlange, in Mafsracht Garnison zu halten, aber er glaubt, daß es nicht die Schleifung dieser Festung zugeben wolle. Dazu treten nun noch die Frage wegen Luxemburg und die „Cotterien“ Preußens mit Belgien. Wie dem auch sei, Holland rüstet seine Festungen, beschleunigt die Umwandlung seiner Gewehre und concentrirt die verschiedenen Flottillen seiner Kriegsmarine.

— 1. März. Herr von Langrand-Dumonceau ist von Rom kommend gestern hier eingetroffen. Es scheint, daß er den italienischen Finanzplan mit Rothschild und dem Pariser Credit Foncier ausführen wolle. — Fürst Metternich ist von Mentone zurückgekehrt. — Das „Memorial diplomatique“ schreibt: Kaiser Maximilian hat durch den letzten Courier der hiesigen mexicanischen Gesandtschaft die Weisung ertheilt, bis auf weiteren Befehl keine Berichte und Depeschen an ihn zu richten. Es sei sehr zu fürchten, daß nach dem Abzug der Franzosen die Verbindungen zwischen Veracruz und Mexico unterbrochen werden. — Die Reise des Prinzen Humbert nach Wien ist wegen der Trauer am österreichischen Hofe und weil der Prinz der Eröffnung der Pariser Ausstellung beizubohnen will, bis nach Ostern vertagt worden. — Die türkische Botschaft erklärt nach einem ihr aus Constantinopel zugegangenen officiellen Telegramme, daß die Nachrichten aus Athen, nach welchen 8000 Türken am 13. und 14. Februar von den Insurgenten geschlagen und von den Türken neue Missethaten verübt worden sein sollen, ganz und gar grundlos seien. — Emil Girardin wurde wegen eines in der heutigen „Liberte“ veröffentlichten Artikels in den Anklagestand versetzt.

Haag. Der „Avenir National“ hält trotz des kategorischen Dementis, welches seine Nachricht über die von Seite Preußens an Holland gestellte Forderung einer Grenzberichtigung durch die officiösen Berliner Blätter erfahren hat, jene Behauptung aufrecht und fügt folgende erläuternde Details bei: Man erinnert sich, daß Holland nach der Auflösung des deutschen Bundes sich an Ziele seiner Wünsche und Limburg, eine seiner Provinzen, aller Bände, die es an Deutschland knüpfen, entledigt glaubte. Der holländische Minister des Aeußeren, Graf v. Zuylen, wünschte aber diese Thatsache diplomatisch sanctionirt zu sehen. Von den Verhandlungen, welche er in dieser Absicht anknüpfte, nahm die preussische Regierung Gelegenheit, Compensationsforderungen zu stellen. Mit dem Anerbieten Hollands, auf das Material der ehemaligen Bundesfestung Mastricht zu verzichten, begnügt man sich in Berlin nicht. Man verlangt viel mehr und stützt sich namentlich auf eine kürzlich von dem holländischen Kriegsminister General van der Bosche gemachte Erklärung. Dieser hatte nämlich der zweiten Kammer eröffnet, daß er gewillt sei, die Schleifungen der Limburgischen Festungen Mastricht und Vanloo anzuordnen, da es ihm ohne beträchtliche Geldopfer nicht möglich sei, sie im Vertheidigungszustande zu erhalten. Die preussische Regierung bemächtigte sich dieser Mittheilung und erklärte, daß sie nicht in die Schleifung von Festungen willigen könne, welche ihre Vertheidigungslinie deckten. Da Holland sich nicht in der Lage sehe, sie in gutem Zustande zu erhalten, so müsse es sie an Preußen überlassen oder wenigstens diesem das Recht zuerkennen, in ihnen Garnisonen zu halten und sie durch eine Militärstraße zu verbinden, welche ihr gestattet, die Maaslinie zu beschützen. Schon seit einiger Zeit werden über diesen Gegenstand Besprechungen zwischen Haag und Berlin gepflogen, aber je mehr sich dieselben in die Länge ziehen, desto größer werden die preussischen Ansprüche, welche zuletzt in dem Verlangen eines Theiles des holländischen Gebietes gipfelten.

Tagesneuigkeiten.

— (Ungarische Krönung.) Die Vorarbeiten hinsichtlich des Ceremoniels bei der in naher Aussicht stehenden Krönung des Kaisers zum König von Ungarn haben, wie dem „N. Frbl.“ von verlässlicher Seite versichert wird, bereits begonnen, werden aber selbstverständlich eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, da die historischen Formlichkeiten der ungarischen Krönung so manigfaltiger Natur sind.

und so große Vorbereitungen erfordern, daß man selbst mit Zuhilfenahme von großen Arbeitskräften doch mindestens sechs bis acht Wochen benötigen wird, um alles zu beenden. Vor allem müssen z. B. die Lächer, auf denen der Krönungszug sich bewegen wird und deren Farbe die nationale sein muß, bestellt werden, zu welcher Arbeit die Tuchfabriken allein vier bis sechs Wochen benötigen werden. Die Anfertigung der Costumes für die Bänderien, der Uniformen, die Erbauung von zwei großen Wein-Springbrunnen (einer mit weißem, einer mit rothem Wein), die Errichtung des Krönungshügels (auf der Generalwiese nächst Ofen,) Adaptirung von großen Räumlichkeiten zur Abhaltung von Prunktafeln, zur Bewirthung der Würdenträger, Bänderien, Gäste etc., die Unterkunft für dieselben sowie die Herstellung von Pferde-Stallungen sind nur einzelne Gegenstände, die erwähnt werden, um darzuthun, welche Zeit die Vorbereitungen erfordern. Hierzu kommen noch einige bisher ungewisse Fragen, welche vor der Krönung festgestellt werden müssen und daher einen Aufschub verursachen, und zwar: ob auch die Krönung Ihrer Majestät der Kaiserin als Königin von Ungarn stattzufinden habe (wie dies früher wiederholt der Fall war). Ferner einige Punkte des eingehaltenden Ceremoniels, welches schon deshalb einer eingehenden Erwägung unterzogen werden muß, da bekanntlich die im Krönungs-Ceremoniel mit einer hervorragenden Rolle versehene Würde eines ungarischen Palatins nicht besetzt ist, und so viel darüber verlautet, auch nicht mehr zur Befestigung gelangen soll. Zimmerhin werden die Arbeiten für die Krönung in Wien sowohl wie in Ofen mit großer Thätigkeit fortgesetzt, und dürfen auch bei der nächsten Anwesenheit des Kaisers in Ofen mehrere dieser Fragen im Einverständniß mit dem ungarischen Ministerium und den Würdenträgern des Landes zur endgültigen Entscheidung gelangen.

— (Udmanic erschossen.) In Bestätigung einer von uns bereits gebrachten Notiz wird uns nun aus Patrac geschrieben, daß der berüchtigte Udmanic am 27. v. M. um halb 8 Uhr Abends in Grabov potok erschossen wurde, nachdem das Haus, in welchem er sich verborgen hielt, zuvor in Brand gesteckt worden war. Von den vier dabei engagirten Gensdarmen blieb einer todt, zwei wurden verwundet.

Locales.

— (Gefunden.) Am 23. v. M. wurde vor dem Theater ein goldener emailirter Uhrschlüssel, am 2. d. Abends auf der Schusterbrücke eine goldene, schwarz emailirte Broche und am 3. d. Abends unsern der Fleischerbrücke eine goldene Uhr gefunden. Die Verlustträger wollen sich diesfalls beim Stadtmagistrate anfragen.

— (Krainische Grundentlastungsobligationen.) Die 23. Verlosung derselben findet am 30. April d. J. statt. Mit Rücksicht auf die hiefür beginnenden Vorarbeiten wird die Vornahme der Zusammenschreibungen oder Bertheilungen der bis Ende October v. J. zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungsobligationen, ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. d. M. bis zum Tage der Rundmachung der am 30. April verlosenen Obligationen sistirt.

— (Eisvorrath.) Gestern standen am St. Jakobs-Platz 18 Wagen, welche mit Eis, das zum Verlaufe ausgebaut wurde, beladen waren.

— (Maskenball.) Heute Abend von 8 bis 12 Uhr findet im Redoutensaal der letzte diesjährige Maskenball statt.

An das verehrte Publicum!

Um dem Bedürfnisse des sich täglich steigenden kleinen Verkehrs- und Geschäftslebens die Möglichkeit einer billigen öffentlichen Ankündigung zu verschaffen, haben wir die Einrichtung eines

Collectiv-Anzeigers

beschlossen. Wir empfehlen denselben der gütigen Benützung aller Interessenten der Stadt und der Provinz namentlich zur Veröffentlichung von Gesuchen und Anerbieten von Grundstücken, Darlehen, Dienstposten, Wohnungen, möblirten Zimmern, von An- und Verkäufen u. s. w., u. s. w., worüber die Auskunft im Local der Druckerei gratis erteilt wird. Diesbezügliche Briefe unter Chiffre werden ebenfalls daselbst angenommen und weiter befördert.

Jedes Inserat im Collectiv-Anzeiger bis zu 5 Zeilen kostet inclusive Stempel 30 Fr.

Selbstverständlich werden auch Inserate in slovenischer Sprache aufgenommen.

Vorläufig werden wir den Collectiv-Anzeiger wöchentlich zweimal erscheinen lassen (Mittwoch und Samstag) und ihn bei sich heranstellendem Bedarf später täglich veröffentlichen.

Die Administration der „Laibacher Zeitung.“

Eingefendet.

10, 15 bis 20 pSt. Provision erhalten Wiederverkäufer der Josef Neumeyer'schen Lose für die Fahrt zur Pariser Weltausstellung. Reflectanten, welche Lose auf feste Rechnung zum Wiederverkauf annehmen wollen, belieben sich zu wenden an Josef Neumeyer, Wien, Stadt Herrngasse Nr. 6. Näheres in der heutigen Annonce.

Neueste Post.

Es wird mitgetheilt, daß dieser Tage eine Besprechung zwischen hervorragenden Führern der croatischen Unionspartei und den Deakisten stattgefunden habe; auch zwischen Simor und Bischof Strossmayer soll ein Ideenaustausch bezüglich der Erledigung der Unionsfrage im Gange sein, und man hofft, daß die Unionspartei im nächsten croatischen Landtage die Oberhand gewinnt.

Die „Franz. Corr.“ schreibt über gewisse französische Speculationen auf Belgien: „Man hört jetzt in hiesigen (Pariser) officiösen Kreisen die Theorie entwickeln, daß die militärische Verfügung über Belgien ein unabwiesbares Interesse der französischen Landesverteidigung sei, daß man keinen Werth darauf lege, Belgien zu annektiren, wohl aber mit Rücksicht auf die veränderten Machtverhältnisse in Deutschland werde fordern müssen, daß Belgien militärisch zu Frankreich in das selbe Verhältniß trete, in welchem Sachsen zu Preußen steht. Dieses militärisch-diplomatische Abhängigkeitsverhältniß, welches der Prager Friede erfunden, scheint dem Kaiser Napoleon sehr in die Augen zu stechen, er hat es bekanntlich auch in Rom schon in Vorschlag gebracht.“

Aus den Landtagen.

Lemberg, 2. März. (Abendigung.) Ziemialkowski referirt im Namen der Adreßcommission und schlägt die bekannte Adresse und die Wahl für den Reichsrath vor. Graf Borkowski, gegen Beides sprechend, sagt: Galizien sei von den Monarchen Oesterreichs als ungarischen Königen erworben, habe daher gleiche Rechte wie Ungarn; es sei sonach die endliche Constituirung Ungarns vorläufig abzuwarten. Dieser Antrag wird nicht unterstützt. Starawiejski, Grocholski, Graf Heinrich Wodziecki, Chrzanowski und Arcejunowicz sprechen für den polnischen Adreßentwurf und für die Wahl zum Reichsrathe unter den darin enthaltenen Verwahrungen. Pawlikow, Rowalski und Pietrusiewicz sprechen für den ruthenischen Adreßentwurf und für die Wahl zum Reichsrathe ohne Verwahrung. Fürst Sanguszko mißbilligt an dem polnischen Adreßentwurf die verlassene Rechtscontinuität und das Streben nach Detrohirung; legt einen besonderen kurzen Adreßentwurf vor und verlangt die Wahl zum Reichsrathe; dieser Antrag wird jedoch, da die Discussion bereits geschlossen, nicht angenommen. Referent Ziemialkowski verteidigt die Commissionsvorlage und lehnt den von Borkowski gemachten Vorwurf der Inconsequenz ab. Die Abstimmung so wie die Specialdebatte erfolgen morgen.

Lemberg, 2. März, Nachts. In den Reichsrath wurden gewählt: Aus dem Großgrundbesitz: Constantin Czartoryski, Arcejunowicz, Strzynski, Borewicz, Wodziecki, Heinrich und Ludwig Groß, Tarnowski, Chrzanowski, Golejewski, Czajkowski, Wenzyl, Horodyski; — aus den Städten: Ziemialkowski, Zyblikiewicz, Zbyszewski, Polanski, Landesberger, Sawczynski; — aus den Handelskammern: Hausner; — aus den Landbezirken: Alfred und Adam Potocki, Pfeiffer, Tonins, Manasterski, Bienski, Jakobik, Dzialoszyński, Baworowski, Bodnar, Polanowski, Wyrobek, Rogawski, Fihauer, Geistliche Dietrich Guszalewicz, Sulikowski, Morgensjern. — Der Statthalter dankt in seiner Schlußrede für die aufopfernde Bereitwilligkeit zur Reichsrathswahl. Der Oberst-Landmarschall erwidert mit dreimaligem Hoch auf Se. Majestät, in welches das Haus einstimmt. 11 Uhr Nachts Sessionschluß. — Morgen Schluß-Gottesdienst.

Wien, 2. März. Die Ministervorlage bezüglich der Heeresergänzung wurde nach dreihalbständiger Debatte mit großer Majorität unverändert angenommen. Das in der Vorlage brühte Comité wurde mit überwiegender Majorität bewilligt. Die Mitglieder des Comité sind: Szentkiralyi, Ludwig Horvath, Trifunacz, Ivanovics, Pollan, Just, Somfich, Ladislauß Bezerej, Albert Semsey und Graf Wolfgang Bethlen.

Wien, 2. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtentafel wird nach Erledigung der Einläufe und Verifikation der Wahl des Grafen Gedeon Raday die Ministervorlage bezüglich Ermächtigung zur Erhebung der Steuern verlesen. Hierauf gelangt ein Antrag der äußersten Linken zur Verlesung, die Regierung möge die Kosten der Verwaltung und Regierung für 1867 die Kosten der Verwaltung (große Heiterkeit), die wider durch eine Anleihe decken (große Heiterkeit), die widergesetzlichen Steuern, wie Stempel, Tabakmonopol, aufheben, die Schlußrechnung für 1848 vorlegen und zugleich vorschlagen, welche mit dem Charakter der Nation vereinbare indirecte Steuern einzuführen wären. Erster Redner Laszlo, der erste Unterzeichner dieses Antrages.

Telegramme.

(Original-Telegramm der „Laibacher Zeitung.“)
Wien, 4. März Abends. Durch gleichlautende Patente in der „Abendpost“ werden die Landtage Mährens und Krains aufgelöst. Aus Mexico wird gemeldet: Kaiser Maximilian schlug am 19. Februar die Demokraten unter Carrizal.

Wien, 3. März. „Naplo“ sagt in Bezug auf die dritte Vorlage betreffs der Municipien: Manche behaupten, daß das Ministerium die provisorische Ausdeh-

nung der Wahl- und der Aemterfähigkeit auf die Israeliten nicht anbietet. Die Antwort ist einfach die, weil diese Frage nicht in Form einer provisorischen Maßregel, nicht mit anderen Fragen eingeschmuggelt, sondern definitiv und für sich allein gelöst werden muß.

Wien, 3. März. Die Linke beschloß in einer heute abgehaltenen Conferenz, der Rekruten-Bewilligung beizustimmen, wenn das delegirte Comité sich sowohl von der Nothwendigkeit als auch Unausführbarkeit der Heeresergänzung überzeugt. Die Linke begann auch die Berathung über die Vorlage bezüglich der Municipien und hat das erste Aliens bereits angenommen. Auch die Annahme der übrigen Aliens mit geringen Modificationen ist seitens der Linken wahrscheinlich.

Wien, 3. März. (Deb.) Die erste Probefahrt auf der ungarischen Nordbahn (Fest-Lofonzer Eisenbahn) auf der zwölf Meilen langen Strecke bis Hatvan ist glänzend ausgefallen. Binnen wenigen Tagen wird die ganze Bahnstrecke fahrbar sein.

Berlin, 3. März. (Fröbl.) Morgen werden die Liberalen im Parlament einen Antrag oder eine Interpellation wegen Gewährung der Pressfreiheit für die Parlamentsberichte, und zwar nicht bloß für Preußen, sondern für den Gesamtbund, einbringen.

Paris, 3. März. Der „Moniteur“ meldet: Marschall Niel beantragt in seinem Berichte an den Kaiser, den General Admiral zum Commandanten des zweiten und General Goyon zum Commandanten des sechsten Armeecorps zu ernennen. Graf Rayneval wurde zum Gesandten am weimarschen Hofe ernannt. — Es bestätigt sich, daß das Transportschiff „Gironde“ gescheitert ist; die Mannschaft wurde gerettet. — Die Zinsen für Tresorscheine wurden auf 1, 1½ und 2½ Percent festgesetzt.

London, 3. März. Der Observer versichert, die Cabinets-Mitglieder Lord Cranborne, Sir Peel und Earl of Carnarvon haben resignirt, weil sie der einzubringenden Reformbill entgegen sind. Sir Northcote soll General-Gouverneur von Indien werden.

Bukarest, 3. März. Die Kammer hat 900,000 Piaſter für die Beschickung der Weltausstellung, 80,000 Piaſter zur Anlage eines artesischen Brunnens in Rotroceni und 400,000 Piaſter zur Instandhaltung der Hauptstraßen von Bukarest votirt.

Telegraphische Wechselcourse

vom 4. März.

Spec. Metalliques 61.70. — Spec. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 63.60. — Spec. National Anlehen 72. — Bankactien 754. — Creditactien 190.40. — 1860er Staatsanlehen 89.80. Silber 125.75. — London 127.70. — R. L. Ducaten 6.01.

Geschäfts-Zeitung.

Verlosung.

(Alte Staatsschuld.) Bei der 454. und 455. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien Nr. 51 und Nr. 122 gezogen. Die Serie Nr. 51 enthält Bank-Obligationen zu 2½ Percent von Nr. 40778 bis Nr. 41629 im Gesamt-Capitalbetrage von 999,354 fl. mit dem Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,983 fl. 51 kr. Die Serie Nr. 122 enthält Bank-Obligationen zu 2½ Percent von Nr. 100 bis 359, zu 2 Percent von Nr. 32 bis Nr. 3337; Nr. 3400 mit der Hälfte der Capitalsumme; dann Nr. 3406 bis Nr. 3428 im Gesamt-Capitalbetrage von 1,204,120 fl. mit dem Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,951 fl. 23 kr.

Angesommene Fremde.

Am 2. März.

Stadt Wien. Die Herren: Banner, Privatier, von Neumarkt. — Wagner, von Tübingen. — Klobasak und Polajner, von Agram. — Rifel, Handelsm., und Perz, von Graz. — Tiz, Handelsm., von Gottsche. — Frau Ros, Private, von Fiume. **Elephant.** Die Herren: v. Forni, von Görz. — Banner, Badinghaber, von St. Leonhard. — Graf Chorinsky, f. l. Bezirksvorsitzer, von Wien. — Krizanič, Handelsm., von Stubica. — Thomas, Generalmajor, von Agram. — Ritter von Outmanshal, Herrschaftsbesitzer, von Savenstein.

Am 3. März.

Stadt Wien. Die Herren: Jonke. — Perz. — Ermete, Reisender, von Calavino. — Prohaska, Beamter, von Brunn. — Gauer, und Gahn, Kaufm., von Wien. — Japan, Gewerksbeamter, aus Boheim. **Elephant.** Die Herren: Nemczel, Handlungsreis., von Gainsbach. — Meßner, Kaufm., und Preisl, Particulier, von Wien. Köstl, f. l. Hauptmann, von Vogen. — Schmiedhaus, f. l. Hauptmann, von Eriß. — Kofschir f. l. Beamter, von Großtaschitz. — Pastie, Kaufm., von Lach. **Mohren.** Herr Dajer, Mediciner, von Rudolfswerth.

Theater.

Heute Dienstag den 5. März, Anfang um 5 Uhr:
Flotte Bursche.
Opere in 1 Act.

Morgen Mittwoch bleibt die Bühne geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 00 M. reducirt	Temperatur nach Reaumur	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Pariser Linien
6 U. Mg.	330.88	— 3.2	D. mäßig	halbbitter	
1. 2 „ Ab.	329.34	+ 1.8	D. mäßig	heiter	0.00
10 „ Ab.	328.30	— 3.2	D. schwach	heiter	

Morgens starker Neif. In Süden bewölkt. Später Aufhellung. Klarer, sonniger Tag. Die Eisdecke auf stehenden Gewässern zwei Zoll mächtig.
Verantwortlicher Redacteur: Jgnaz v. Kleinmayr.